

Erfahrungsbericht ERASMUS
Université de La Réunion – Caroline Raible
WS 13/14

1.) Vorbereitung:

Als Interessierte/r an einem Auslandsaufenthalt auf La Réunion mit ERASMUS sollte man sich ca. ein Jahr vor Beginn des darauffolgenden Wintersemesters bewerben. Nach erfolgreicher Nominierung ist der nächste Schritt - sowohl online als auch per Post – sich bei der Gasthochschule zu bewerben. Wichtig ist hierbei sich frühzeitig darum zu kümmern, da die Post ca. 2-3 Wochen braucht. Das Studienabkommen ist direkt bei der Bewerbung mitzuschicken. Dieser Teil gestaltete sich nicht einfach für mich, da die Universität auf La Réunion keine zukünftigen Kursangebote online stellt. Somit habe ich mich an den Plänen des vergangenen Semesters orientiert und gehofft, dass diese Kurse jedes Semester angeboten werden. Bei Ankunft an der Gasthochschule musste ich jedoch meinen kompletten Stundenplan umgestalten, da die Hälfte der Kurse nicht existierte. Doch egal bei welchem Problem, Sophie Varatchia und Caroline Fontaine waren IMMER für einen da und haben geholfen wo es nur ging.

Was den Flug angeht habe ich die Erfahrung gemacht, dass es um ca. 300€ billiger ist über die Insel Mauritius zu fliegen anstatt über Paris. Das tolle an der Sache ist, dass man den Teilstreckenflug La Réunion – Mauritius bei der Fluggesellschaft „airmauritus“ für nur 12€ umbuchen kann. Wer also gerne auch noch Traumstrände auf Mauritius genießen möchte, kommt somit am billigsten weg. Insgesamt ging das Semester 4 Monate (19. August - 19. Dezember).

2.) Unterkunft:

Trotz rechtzeitiger Bewerbung habe ich keinen Wohnheimplatz mehr erhalten. Studenten, die ein ganzes Jahr an der Gasthochschule studieren, werden bevorzugt. Somit habe ich mich im Internet umgesehen und glücklicherweise auf www.leboncoin.fr eine 3er WG gefunden, zwei Gehminuten vom Campus entfernt, für die ich 380€ im Monat bezahlt habe. Im Nachhinein war ich sehr froh keinen Platz im Wohnheim bekommen zu haben, da dieses ziemlich dreckig und ungemütlich war. Das Wohnheim lohnt sich finanziell definitiv (billigstes zwischen 120-150€/Monat). Wer jedoch Wert auf „Gutes Wohnen“ legt, sollte sich anderweitig umschauen.

Egal wie man wohnt, jeder Student kann das französische Wohngeld CAF beantragen. Dies macht ca. 1/3 der monatlichen Miete aus. Auf der Seite www.caf.fr kann man sich den Antrag ausdrucken und diesen persönlich im CAF Gebäude abgeben. Wohnt man jedoch nicht auf dem Campus, muss ein französisches Konto eröffnet werden (kostenlos bei Banque de La Réunion), auf welches das Geld überwiesen werden kann.

3.) Studium an der Gasthochschule:

Die Vorlesungen (CM) auf La Réunion laufen als Frontalunterricht ab. Natürlich sind Fragen der Studenten sehr erwünscht, jedoch findet keine wirkliche Diskussion zwischen Dozent und Student statt. Vorlesungen, die ich besucht habe, gingen 3 Stunden ohne jegliche Pause. Daran muss man sich erst einmal gewöhnen. Außerdem gab es keinerlei Skripte mit welchen man den Unterricht hätte verfolgen können. Mitschüler waren allerdings so nett und haben mir direkt ihre Mitschriften ausgeliehen. In den jeweiligen dazugehörigen Übungen (TD) konnte man mehr Interaktion beobachten.

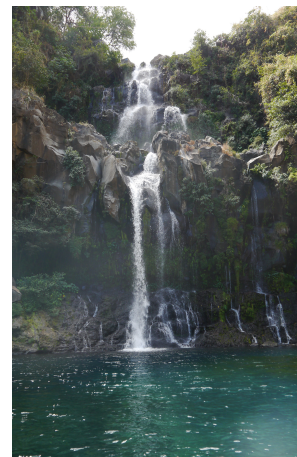
Ich habe zwei der angebotenen ERASMUS Kurse besucht. Zum einen „FLE Kurs“ (Français Langue Étrangère), welcher in 3 verschiedenen Niveaus angeboten wird und zum anderen den Kurs „Environnement, société et culture réunionnaise“. Alle ERASMUS Kurse waren mit einigermaßen guten Sprachkenntnissen sehr gut zu bewältigen. Auch die Dozenten kamen einem entgegen und ließen die wenigsten durchfallen.

4.) Alltag und Freizeit:

Auf La Réunion wird einem nicht langweilig. Es gibt einfach alles: Egal ob faszinierende Wasserfälle, tropische Regenwälder, wunderschöne Strände oder atemberaubende Ausblicke. Die Natur ist einmalig und lässt das Herz höher schlagen. Bekannt ist die Insel v.a. für das Wandern. Hier empfehle ich besonders den Rother Wanderführer, der alle sehenswerten Wanderungen sehr detailliert beschreibt.

Auch die Uni (SUAPS) bietet für wenig Geld mehrere sportliche Aktivitäten an, wie z.B. Canyoning, Tauchen, Segeln, usw. Dies ist sehr zu empfehlen und muss man einfach gemacht haben.

Um auf La Réunion von A nach B zu kommen nutzen die meisten zu Beginn ihres Aufenthaltes den Bus (Studententicket für die ganze Insel von Sept – Nov für 20€). Da die Busse nur bis 20 Uhr abends fahren und ziemlich unzuverlässig sind, empfiehlt es sich entweder gemeinsam ein günstiges Auto zu kaufen oder eines zu mieten, welches schon ab 19€ pro Tag möglich ist. Hierbei habe ich gute Erfahrungen mit der Firma „MultiAuto“ gemacht.



5.) Fazit:

Beste Erfahrung: Eine Insel entdeckt zu haben, die sich mitten im Indischen Ozean befindet, aber dennoch sehr europäisch geprägt ist. Sehr zu empfehlen ist mitten in der Nacht los zuwandern um pünktlich zum Sonnenaufgang auf dem Gipfel stehen zu können. Eine richtig schlechte Erfahrung habe ich innerhalb der 4 Monate glücklicherweise nicht gemacht. Einige ERASMUS Studenten wurden allerdings überfallen – doch auch dem kann man entgehen indem man nie im Dunkeln alleine unterwegs ist und jegliche Wertgegenstände daheim lässt.

